

## Zeitungsartikel zum 29. Juli 1914

Die folgende Reproduktion von [ww.archivewk1.hypothesos.org/562](http://ww.archivewk1.hypothesos.org/562) stammt aus dem Stadtarchiv Solingen und beinhaltet einen Auszug aus der „Bergischen Arbeiterstimme“ vom 29. Juli 1914.

### **Aufgaben:**

- a. **Ordne den Artikel in seinen historischen Kontext ein.**
- b. **Wie steht die Presse dem Krieg gegenüber?**
- c. **Wie möchte sich das deutsche Kaiserreich gegenüber dem Ausland zu Beginn des Krieges präsentieren?**
- d. **Welche Ansichten vertritt das Volk gegenüber dem beginnenden Krieg? Schließt es sich der Presse oder dem Kaiserreich in seiner Meinung an?**

Wir wollen keinen Krieg! *(Titel)*

Des Volkes Stimme! *(Zwischenüberschrift)*

Die Kriegsgefahr lodert wieder auf. Der englische Vermittlungsvorschlag ist beiseite geschoben. Oesterreich hat offiziell den Krieg erklärt. Die ersten kriegerischen Zusammenstöße haben stattgefunden. Rußland hat noch nicht eingegriffen in den Konflikt, aber es soll mobilisieren. Auch aus anderen Ländern kommen alarmierende Nachrichten. Was Wahres dran ist, läßt sich schwer feststellen. Die große bürgerliche Presse lügt und fälscht in Deutschland zugunsten Oesterreichs. In Oesterreich selbst darf die Wahrheit nicht geschrieben werden. In Deutschland droht man schon mit Beschränkung der Preßfreiheit, weil die sozialdemokratische Presse der verbrecherischen Kriegshetze der bürgerlichen Presse entgegentritt. Die Welt soll belogen werden. Man fürchtet auch die sozialdemokratischen Demonstrationsversammlungen und Straßenkundgebungen gegen den Krieg und für den Weltfrieden. An einzelnen Orten, wie in Hagen und Leipzig, hat man die Hergabe städtischer Plätze zu solchen Demonstrationen verweigert. In Berlin und in Barmen ist es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Kein Zweifel, die deutschen Machthaber möchten dem Ausland den Galuben suggerieren, das ganze deutsche Volk lechze nach dem Krieg. Darum muß das werktätige Volk auf den Plan trtene und den Kriegstreibern die Lust an solcher Irreführung der Oeffentlichkeit austreiben. Das Proletariat Deutschlands muß alle seine Machtmittel spielen lassen, um den Kriegstaumel zu bekämpfen, der unausgesetzt von der bürgerlichen Lügenpresse aller Parteilager geschürt wird. Das ist um so notwendiger, als der jetzt vorliegende Wortlaut der serbischen Antwort auf das österreichische Ultimatum deutlich zeigt, daß Oesterreich keinerlei Grund zum Kriege mehr hat, wenn es nicht auf Eroberungen ausgehen will. Darum:

Nieder mit der Kriegshetze! *(fett hervorgehoben)*

Hoch die Erhaltung des Weltfriedens! *(fett hervorgehoben)*